

SGC SG-239 wasserdicht verpackt

Der SG-239 ist ein preiswerter, automatischer Antennen-Tuner, der sich vielseitig zur Antennenanpassung einsetzen lässt. Sein günstiger Preis erklärt sich aus einer im Vergleich zum bekannten SG-230 reduzierten Zahl von Abstimmkombinationen sowie seiner offenen Bauform ohne Wetterschutzgehäuse. Dieser Beitrag zeigt einen Weg, das Gerät für den geschützten Außenbetrieb zu erweitern.



Bild 1: Der *Hensel*-Kasten bietet Platz für den SG-239 und Akkumulatorpack.

Für die beginnende Contest-Saison fehlte im Antennenpark unseres OV E33 noch ein automatischer Tuner, der möglichst alle Antennentypen anpassen kann und unsere OV-Kasse nicht zu stark belasten sollte. Nach kurzer Prüfung des Angebots fiel unsere Wahl auf den SG-239 der amerikanischen Firma SGC.

Seine komplette Anpasstechnik ist auf einer Platine aufgebaut, geschützt durch ein zweiteiliges Aluminiumgehäuse. Schraubklemmen auf der einen Seite halten das 50- Ω -Antennenkabel, daneben liegen Anschlüsse für die externe 12-V-Stromver-

sorgung. Auf der anderen Gehäuseseite liegt der einseitig geerdete Antennenausgang. Ein ausführlicher Praxisbericht über den SG-239 hat DK7ZB in [1] veröffentlicht.

Um den Tuner wie geplant flexibel und bei jedem Wetter auf dem Antennengelände einsetzen zu können, mussten wir für den entsprechenden Schutz der Elektronik selbst sorgen. Unsere Wahl fiel auf einen so genannten *Hensel*-Kasten. Dieses wasserdichte Kunststoffgehäuse ist in verschiedenen Größen preisgünstig in Elektroinstallationsbetrieben und Baumärkten erhältlich und zur Verwendung in Stromverteilungssystemen in Gebäuden gedacht.

Unser Kasten bot Platz für unseren SG-239 samt Stromversorgung und erhielt nun Bohrungen zum Einbau mehrerer Buchsen: Zwei SO239-Buchsen als Antennenein- und ausgang sowie mehrere Bananenbuchsen zum Anschluss von Drahtantennen, Erdung und externem Ladegerät. Außerdem hat unser Antennentuner direkt am neuen Gehäuse einen separaten Ein-/Ausschalter.

Klettbander halten den SG-239 im Kunststoffgehäuse an seinem Platz und verhindern ein Verrutschen beim Transport. Daneben liegt ein Akkumulatorpack, bestehend aus zehn 1,2-V-Zellen mit 3000 mAh.

Tests mit einem 7 m kurzen Langdraht an einem FT-100D ergaben eine einwandfreie Funktion, was sich später beim Portabelbetrieb aus dem Auto am Ufer der Elbe mit Teleskopmast und 42-m-L-Antenne am FT-857D bestätigte. Nicht nur auf allen



Bild 2: Ausgestattet mit den benötigten Anschlussbuchsen und einer integrierten 12-V-Stromversorgung lässt sich der geschützte SG-239 flexibel einsetzen. Fotos: DD9HK

Bändern von 10 bis 80 m war nun Funkbetrieb möglich, sondern auch auf 160 m gelangen einige Europaverbindungen. Die Kombination des SG-239 mit einem wetterfesten Gehäuse aus dem Baumarkt bietet Raum für eigene Experimente. So lassen sich mit einem farblich angepassten *Hensel*-Kasten und dünnem Draht auch am heimischen Standort unauffällige Antennen für den Funkbetrieb auf Kurzwellen verwirklichen.

M. Hüte, DD9HK

Literatur

- [1] Steyer, M., DK7ZB: Automatik-Tuner SG-239 – was kann er wirklich? FUNKAMATEUR 51 (2002), H 3, S. 236–237; Download: www.funkamateurl.de → Archiv → Testberichte
[2] www.dd9hk.de